



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vom Lobe des alten Sachsens, nun Westfalen genannt

Rolevinck, Werner

Köln, 1865

Vorwort

urn:nbn:de:hbz:466:1-9126

Vobis inclitis ac illustrissimis principibus antiquae Saxoniae
nunc Westphaliae dictae, et praesertim reverendissimis in
Christo patribus ac dominis, domino Hinrico de Swartz-
berch Monasterensi, domino Conrado de Depholt Osnaburgensi,
domino Simoni de Lippia Paderbornensi, domino
Hinrico de Schauwenberch Mindensi pontificibus; nec non
clarissimis ac generosis comitibus Nicolao de Tekenneborch,
Everwino de Benthem, Everwino de Stenvordia, Philippo
de Waldegggen, Frederico de Brunchorst, ceterisque vene-
randissimis praelatis ac dominis, et praecipue Godfrido
episcopo Trecalensi, domino Hermanno de Langhen decano
maioris ecclesiae Monasteriensis, domino Bernardo de Sche-
delich, balivo et commendario domus Stenvordensis reli-
quisque conventionalibus eiusdem, dominis meis de ordine
sancti Johannis, domino abbatii in Iborch ordinis beati Be-
nicti, domino abbatii Campi Mariae ordinis cisterciensis,
domino Arnoldo Drolshagen burgmagistro Monasterensi,
domino Erwino burgmagistro Osnaburgensi, ac carissimis
fratribus ac sororibus cognatis affinibusque meis, ac aliis
incolis universis eiusdem provinciae cuiuscunque status et
conditionis &c., salutem plurimam apud altissimum optat
humilis capellanus et compatriota vester N., cuius nomen
sit in libro vitae.

Sie, ihr durchlauchtigsten Fürsten des alten Sachsenlandes, nun Westfalen genannt, und besonders den hochwürdigsten Vätern in Christo und Herren, den Herren Bischöfen, Herrn Heinrich von Schwarzburg zu Münster, Herrn Conrad von Diepholt zu Osnabrück, Herrn Simon von der Lippe zu Paderborn, Herrn Heinrich von Schauenburg zu Minden; wie auch den hochgeborenen und hochedelen Grafen Nicolaus von Tecklenburg, Everwin von Bentheim, Everwin von Steinfurt, Philipp von Waldeck, Friedrich von Bronkhorst, und den übrigen hochwürdigsten Prälaten und Herren, und insbesondere dem Bischofe Gottfried von Trecalle, dem Herrn Hermann von Langen, Domdechant zu Münster, Herrn Bernhard von Schedelich, Ballif und Comthur des Hauses zu Steinfurt, und den übrigen Conventualen desselben, meinen Herren vom Johanniterorden; dem Herrn Abte von Iburg, Benedictinerordens, dem Herrn Abte von Marienfeld, Cistercienserordens; dem Herrn Arnold Drolshagen, Bürgermeister zu Münster, dem Herrn Erwin, Bürgermeister zu Osnabrück, auch meinen theueren Brüdern und Schwestern, Vettern und Schwägern; auch allen anderen Bewohnern der Provinz, wesh Standes und Herkommens sie sein mögen, wünscht alles mögliche Heil bei dem Allerhöchsten euer geringer Caplan und Landsmann R., dess Name im Buche des Lebens stehen möge.

Cum haec fragilis vita plurimis sit taediis circumsepta, et idcirco ad recte vivendum non parum praepedita, hoc inconcussum ab olim extitit sapientum consilium, quatenus alternatim honestis gaudiolis se mutuo amici refoverent et ea, quae fatigatum animum relevarent, quasi pro encaeniis affectuose transmittenterent. Et quanquam plurimum commendatur istud apud vicinos, gratius tamen suscipitur ab extraneis, et adhuc gratissime ab exilibus, quos tantus amor perstringit, ut nec longe positi obliviscantur amicorum et carorum suorum benevolentiam. Hinc laudabili more exivit observantia haec, et vetus proverbium inoluit, quasi nihil sit amicitia, si non industriosa largitione conservetur. Didicerunt hoc nostri apprime nostrates per varia mundi climata dispersi, crebro ad patriam suam munuscula transmittentes, quasi pristinam ac nativam amicitiam renovantes. Didicit et hoc mea mens pro modulo suo et prompta est; sed cum mihi materialium encaeniorum apparatus non sit, de spiritualibus incumberet cogitari, si tamen facultas adesset, si sermo suppeteret, si oratio faveret. Et quia non facile potuit tenuitas mea reperire, quod novam delectationem inferret, aut utilitati suaderet, coepi studiosius animadvertere id fortasse vestris dominationibus gratum fore, quod mihi post multos labores sors transmisit ac menti suavissime influxit, scire videlicet vel audire aliqua relatu digna de patriae nostrae exortu, institutione et decursu, insuper et illustrium virorum exempla ad memoriam revocare, quorum industria et labore infatigabili nedum haec patria nostra, verum etiam tota christianitas ad meliorem statum legitur revocata et usque in longinquum conservata. Huic igitur operi insudans ex omnibus,

Da dieses gebrechliche Leben von einer Menge Gefahren umringt und deshalb rechtschaffen zu leben nicht wenig erschwert ist, so ist es von jeher der einmütige Rath weiser Männer gewesen, daß Freunde gegenseitig durch allerlei erlaubte kleine Freuden sich aufheitern und, was den ermüdeten Geist aufzufrischen geeignet wäre, als eine freundliche Liebesgabe einander zufinden möchten. Und wiewohl das schon bei Nachbaren in hohem Grade willkommen ist, so ist es dennoch willkommener von Fernwohnenden, am allerwillkommensten von solchen, die in Zurückgezogenheit leben und von so großer Liebe erfüllt sind, daß sie auch in der Ferne des Wohlwollens gegen Freunde und ihre Lieben nicht vergessen. Hieraus ist nach löslicher Sitte der Gebrauch entstanden und der alte Spruch gekommen, Freundschaft sei nichts, wenn sie nicht durch fleißige Geschenke erhalten werde. Das haben sich besonders unsere durch alle Weltgegenden zerstreuten Landsleute gemerkt, häufig allerlei Geschenke in die Heimath übersendend, um die alte gleichsam angeborene Freundschaft zu erneuern. Das hat auch mein Herz sich gemerkt und ist dazu willig und bereit; aber da ich materielle Gaben nicht besitze, würde es mir obliegen, an geistige zu denken, wenn mir anders Fähigkeit inwohnte, wenn mir Darstellungsgabe eigen wäre, wenn die Rede mich begünstigte. Da nun meine Dürftigkeit nicht leicht auf etwas verfallen konnte, was neuen Genuss böte oder sonst nützlich wäre, fiel mir am Ende der Gedanke ein, es möchte Euer Hoheiten das angenehm sein, was mir durch viele Studien zu Theil wurde und genussreich in meiner Seele haftet, nemlich etwas Denkwürdiges zu erfahren und zu hören von unseres Landes Entstehung, Ausbildung und Fortgang, auch berühmter Männer Beispiel ins Gedächtniß zurückzurufen, durch deren Thätigkeit und unermüdete Arbeit nicht bloß unser Vaterland, sondern auch die ganze Christenheit in eine bessere Lage versetzt und auf die Dauer er-

quae legi et quae visa sunt mihi fide ac memoria digna, in hunc libellum digessi, simul obsecrans, si vota, si preces meae essent apud immortalem Deum locum habiturae, quatenus quicunque ad ipsum legendum deflecteret, et animi iocunditatem ac recti exempli qualecunque specimen ad imitandum hauriret. Gloriis proinde vestris hoc opus dedicans ipsum in tres partes principales dividere optimum censui, quarum prima respicit ea, quae concernunt statum eius a tempore conditionis primaevae usque ad conversionem ipsius; secunda de modo processus ac variis eventibus et miraculorum gloria, quae contigerunt in ipsa conversione ac sacrae fidei introductione, et de provida institutione ipsius provinciae. Tertia de his, quae respiciunt conditionem et mores populi huius, ac legatione solemni, qua funguntur in orbe. Et quia sancto Gregorio teste, qui in re Domini in ipsa fidei pietate se ad loquendum praeparat, operaे pretium est a sacris scripturis exordia dicendi susecipiat, ut omne, quod loquitur, ad divinae auctoritatis fundamentum firmiter reducatur, ideo hac exhortatione provocatus, verbum, quod sequitur, pro themate assumpsi.

halten worden ist. Diesem schwierigen Unternehmen obliegend habe ich aus allen Schriften, die ich gelesen, was mir wissens- und denkwürdig vorkam, in diesem Büchlein zusammengestellt, und hege den sehnlichen Wunsch, wenn anders diesem Wunsche und meinen Gebeten beim unsterblichen Gott Erhörung wird, daß Feder, der sich zum Lesen desselben wendet, darin sowohl Erheiterung als auch ein nachahmungswertes Beispiel rechtens Wandels finden möge. Dieses Werk nun Eueren Hoheiten widmend hießt ich es fürs Beste, dasselbe in drei Hauptabschnitte einzutheilen, deren erster von dem Zustand des Landes von seinem ersten Bekanntwerden bis zu seiner Bekehrung zum Christenthum handelt; der zweite vom Gange seines Gedeihens, von den mancherlei Ereignissen und erstaunlichen Wundern, die sich bei der Bekehrung und bei Einführung des heiligen Glaubens zugetragen haben, und von der umsichtigen Einrichtung der Provinz selbst; der dritte von dem, was den Zustand und die Sitten des Volkes anlangt und von seiner Verbreitung durch alle Welt. Und weil nach dem Muster des h. Gregor derjenige, der in Sachen des Herrn und des frommen Glaubens zu reden sich anschickt, wohlthut mit einem Spruche der h. Schrift zu beginnen, damit alles was er sagt auf den festen Grund göttlicher Autorität zurückgeführt werde, will auch ich, dieser Mahnung folgend, einen solchen Spruch zum Eingange wählen.